

20.04.2006

## Deine Würde ist unser Maß

Nein, es ist kein Zitat aus einer kirchlichen Sozialzyklika, kein Artikel aus dem Grundgesetz, keine Präambel eines Gesetzestextes, kein in Stein gemeißeltes Motto über der Tür eines kirchlichen Heimes. „Deine Würde ist unser Maß“ ist das Motto des DGB zum 1. Mai 2006, der Aufruf zur Teilnahme an den traditionellen Kundgebungen zum Tag der Arbeit. Bleibt die Frage: was ist mit diesem philosophisch-gewichtigen Motto eigentlich gemeint?

Denn klar ist: wer sich auf „die Würde“ beruft, braucht nicht mehr zu argumentieren. Schließlich ist die Würde des Menschen unantastbar. Sie muss weder argumentativ begründet, noch verdient zu werden. Sie kommt jedem Menschen zu, einfach weil er Mensch ist. So ist das auch biblisch.

Nun ist das Leben stets konkret und weniger philosophisch. Und konkret sind auch die Forderungen der Gewerkschaften. Wir denken zurück an den zehrenden Streik im öffentlichen Dienst und die Auseinandersetzung um die „18 Minuten“. Wir sehen täglich die Bilder von streikenden Ärzten, die Forderung der IG Metall nach 5% mehr Lohn. Hat dies etwas mit der „Würde“ des Menschen zu tun? Ist die Würde tatsächlich das Maß, das hinter diesen Forderungen steht?

In der Diskussion kommt man nur weiter, wenn man diesen grundsätzlichen Begriff „Würde“ etwas konkreter fasst und ihm zwei weitere Begriffe an die Seite stellt: Autonomie (d.h. Selbstbestimmung) und Partizipation (d.h. Teilnahme). Wer von Würde spricht, sollte gleichzeitig von einem Recht auf selbstbestimmtes Leben und von der Möglichkeit der Teilnahme an der Gesellschaft sprechen. Sonst bleibt der Begriff „Würde“ unkonkret. Und da stellen sich dann schon ein paar brisante Fragen: kann man bei Hartz IV noch von einem selbstbestimmten Leben sprechen? Erlauben die monatlichen 345 € die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben? Erlauben die kümmerlichen Löhne in vielen Branchen wie etwa Verkauf Selbstbestimmung? Erlaubt die Ausdehnung von Schichtmodellen, die steigenden Arbeitszeiten, die wilde Flexibilität, die steigende Mobilität, Arbeit auf Abruf, Sonntagsarbeit usw. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben? Die Tendenz ist eindeutig: immer weniger! Der Chef der Drogerie-Kette Goetz Werner drückt es in einem Interview sehr drastisch aus: „Hartz IV ist offener Strafvollzug. Er ist die Beraubung von Freiheitsrechten“.

Sich diesen Entwicklungen entgegen zu stemmen, bedeutet Maß nehmen an der Würde des Menschen. Damit diese konkret wird. Konkret bleibt. Es geht nicht um Minuten, es geht um Selbstbestimmung und Teilhabe. „Deine Würde ist unser Maß“ – ein brisantes Motto, das Kirchen und Gewerkschaften verbindet. Weit über den Tag der Arbeit hinaus.